

KIRCHGEMEINDEN DES LÄNGENBERGS

RIGGISBERG
ZIMMERWALD

RÜEGGISBERG
OBERBALM

REGIONALREDAKTION

Susanne Hosang, 079 754 43 76, susanne.hosang@artyco.ch

NACHGEDACHT ...

Corona und der Geist Gottes

Ein Virus stellt die Welt auf den Kopf

Im Dezember 2019 brach in der chinesischen Stadt Wuhan die Covid-19-Epidemie aus. Der bis dahin unbekannt Virus SARS-CoV-2 breitete sich mit hoher Geschwindigkeit aus in China, Iran, Italien und über die ganze Welt, ab Februar 2020 auch in der Schweiz. Das perfide am neuen Krankheitserreger: In den meisten Fällen bleibt er ziemlich unbemerkt. Häufig macht er nur milde Krankheitsverläufe mit wenig bis gar keinen Krankheitssymptomen. Bei einem Teil der Menschen aber bewirkt er schwere Krankheitsverläufe und führt sogar zum Tod.

Kurz: Der Virus verbreitet sich sehr schnell und tötet einen nicht unerheblichen Teil der Menschen, die er infiziert. Der SARS-CoV-2-Virus ist sehr heimtückisch. Die Regierungen der meisten Länder haben deshalb relativ schnell mit eingreifenden Massnahmen reagiert, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen: von vorübergehenden Betriebs- und Schulschliessungen bis hin zu Quarantänevorschriften. Auch die Kirchen wurden von diesen Massnahmen stark betroffen, insbesondere ihre Gottesdienste, Seniorenanlässe, die Jugendarbeit, der Religionsunterricht und die Hausbesuche. Mit Ausnahme von Beerdigungen im

kleinen Kreis mussten praktisch alle kirchlichen Aktivitäten bis auf weiteres eingestellt werden. Der Virus und die durch diesen nötig gewordenen staatlichen Massnahmen haben uns alle – die einen ein bisschen mehr, die anderen ein bisschen weniger – verunsichert. Vieles, was vorher ganz selbstverständlich war, ist es nun plötzlich nicht mehr. Viele unserer Gewohnheiten wurden jäh unterbrochen. Sportliche Aktivitäten in Schwimmbädern und Fitness-Centern, das Verweilen an See- und Flusspromenaden, der Besuch und das Hüten der Enkelkinder, das Essen in einem guten Restaurant, der Besuch eines Sportanlasses oder einer Kinovorführung: all das war von einem Tag auf den anderen verboten! Und noch viel wichtiger: die Erwerbsarbeit! Auch sie konnte plötzlich nicht mehr im gewohnten Rahmen stattfinden. Viele Menschen – in den Restaurants und Fabriken beispielsweise – hatten von heute auf morgen keine Arbeit mehr. Tausende von Betrieben mussten für ihre Angestellten Kurzarbeit anmelden. Die Arbeitnehmer in administrativen Berufen mussten ihre Arbeit ab sofort von zuhause aus ausüben. Die systemrelevanten Dienstleistungen (Versorgung mit Lebensmitteln, etc.) gingen zwar an ihren gewohnten Orten weiter, aber mit vielen neuen Vorschriften betreffend Hygiene und Distanznahme zu den Menschen. Für die meisten Menschen war plötzlich alles ganz

anders als vor der Pandemie. Nicht nur der neue Corona-Virus, sondern auch die Verunsicherung und sogar die Angst machten sich deshalb breit unter den Menschen.

Die moralischen Auswirkungen der Krise

Trotz oder vielleicht gerade wegen dieser allgemeinen Verunsicherung begannen viele Menschen in dieser Krise das in besonderer Weise zu entfalten, was man in der christlichen Tradition als 'Nächstenliebe' und 'Barmherzigkeit' bezeichnet. Junge Menschen dienten älteren und kranken Menschen, weil sich diese möglichst zurückziehen mussten, beispielsweise damit, dass sie für sie einkaufen gingen. In sehr vielen Fällen übernahmen auch Angehörige solche Hilfeleistungen. Viele pflegten telefonische Kontakte zu den Menschen, die durch die Massnahmen der Regierung jetzt noch einsamer geworden waren. Und – vermutlich das wichtigste – die allermeisten hielten sich an die Vorschriften und Empfehlungen der Regierung, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. So zeigten sie sich solidarisch mit den besonders gefährdeten Menschen, um sie so vor einer Ansteckung zu schützen. Kurz: Die Corona-Krise steigerte nicht, wie man vielleicht denken würde, nur den Egoismus bei

den Menschen (z.B. in Form von übertriebenen Hamstereinkäufen von Klopapier und Grundnahrungsmitteln), sondern förderte auch etwas ganz anderes zutage: Solidarität mit den Schwächeren, im biblischen Sprachgebrauch 'Nächstenliebe' und 'Barmherzigkeit'!

Geistige Solidarität

Auch seelisch und spirituell begannen sich die Menschen gegenseitig zu unterstützen und sich einander Trostorte zuzusprechen. Auch die Vertreter der Kirchen waren bemüht, seelischen und geistlichen Trost zu spenden, insbesondere auch in der Form von tröstenden Bibelworten. Zu einem der beliebtesten biblischen Trostorte wurde in den letzten Wochen die folgende Bibelstelle:

«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»

(2 TIM 1,7)

Das heisst, dass wir nicht in Panik verfallen sollen und nur noch für uns selber schauen, sondern zuversichtlich sein dürfen, dass auch diese Krise vorübergeht. Die ältesten Menschen in meiner Gemeinde haben noch den zweiten Weltkrieg erlebt, und auch diese unbeschreiblich grausame Menschheitskrise sei vorbegegangen, sagen viele von ihnen mit grosser Gelassenheit. Auch die Corona-Krise geht vorüber! Sie kostet vielen Menschen das Leben auf dieser Erde. Das ist leider so. Und es ist traurig. Trotzdem sollen wir nicht verzagen, sondern das Beste daraus machen, mit unseren Mitmenschen solidarisch sein, ihnen helfen und sie vor dem Virus schützen! Und genau das machen nun ja sehr viele Menschen! Denn Gott hat ihnen nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit! Man beachte, dass der Geist, den Gott uns gegeben hat, mit dem bestimmten Artikel «den» versehen ist und nicht mit dem unbestimmten Artikel «ein». Denn es handelt sich dabei nicht um irgendeinen Geist der Kraft, sondern um DEN Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit, nämlich um den Geist Gottes, den Heiligen Geist! Gott hat ihn den Menschen geschenkt und zwar – nach biblischer Überlieferung (Apostelgeschichte, Kapitel 2) – 10 Tage, nachdem Jesus Christus zu Gott, seinem Vater im Himmel, aufgefahren ist. Diesen Geist, den Heiligen Geist, wird die Christenheit auch dieses Jahr wieder feiern, nämlich am 31. Mai 2020. Ich habe lange gehofft und gebetet, dass die Feier des Heiligen Geistes (Pfingsten) auch 2020 wieder im normalen gottesdienstlichen Rahmen stattfinden darf. Leider wurde meine Hoffnung enttäuscht. Wie es jetzt aussieht (Stand: 16.4.2020), werden an Pfingsten noch keine Gottesdienstversammlungen möglich sein. Der Geist Gottes wird sich davon jedoch nicht aufhalten lassen. Er will uns trotzdem berühren und stärken! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, alles Gute und Gottes Segen! Der Geist Gottes, der Heilige Geist, möge Sie durch diese schwierige Zeit hindurch tragen und stets mit Ihnen sein! Er sei Ihre innere Kraft, Ihre Liebe und Besonnenheit und Er gebe Ihnen seinen tiefen Frieden! AMEN

ROLF NÜNLIST
Pfarrer, Rüeggisberg

ÜBRIGENS

Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Längenbergs werden auch für Pfingsten eine kleine Andacht oder etwas ähnliches auf ihren Homepages veröffentlichen, nämlich auf:

www.kirche-riggisberg.ch,
www.kirche-rueeggisberg.ch,
www.kirche-oberbalm.ch,
www.kirche-zimmerwald.ch

Radio BEO strahlt jeden Sonntag um 9.00 Uhr eine Predigt aus. Informationen über sämtliche Video- und Audioübertragungen aus der ganzen Schweiz finden Sie unter www.ref.ch/digitale-kirchen/.

Gottesdienste an Auffahrt und Pfingsten werden auf SRF 1, Schweizer Radio SRF 2 Kultur, SRF Musigwelle übertragen.

SENIORENFERIEN RIGGISBERG, OBERBALM, ZIMMERWALD



Wir hoffen von ganzem Herzen, dass wir auch dieses Jahr miteinander eine fröhliche Ferienwoche geniessen können und möchten Ihnen deshalb Datum und Ort der Seniorenferien 2020 der Kirchgemeinden Oberbalm, Riggisberg und Zimmerwald bekannt geben. Mehr erfahren Sie im 'reformiert'-Juni oder direkt bei den Verantwortlichen Sonya Marti, Therese Schmalz und Marianne Steffen (siehe unten).

Seniorinnen- und Seniorenferien 2020 in Sainte-Croix

6. August – 12. August 2020

Sainte-Croix liegt auf 1086 Metern über Meer auf einer Terrasse im Waadtlander Hochjura. Ausgedehnte Juraweiden mit den typischen Fichten prägen das Landschaftsbild auf diesem Jurakamm, der zu Recht 'Balcon du Jura' genannt wird. Wie auf einem Balkon kann man den Blick über das Mittelland mit Neuenburgersee gegen die Alpen schweifen lassen und einfach die Weite geniessen.

Wir reisen bequem mit dem Car an und wohnen im Hotel de France in Sainte-Croix. Viele Natur- und Kultur-Sehenswürdigkeiten sind in nächster Nähe.

Bisherige, neue und auch jüngere Feriengäste sind ganz herzlich willkommen.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich und erteilen gerne Auskunft:

Sonya Marti,
Oberbalm 031 829 30 35

Therese Schmalz,
Riggisberg 031 802 03 75

Marianne Steffen,
Zimmerwald 031 819 25 47



Kirchenfenster
'Gott – Heiliger Geist'
von Felix Hoffmann in der
Martinskirche Rüeggisberg



KIRCHGEMEINDE RIGGISBERG



Pfarramt I: Daniel Winkler, 031 802 04 49, dawi@bluewin.ch
Pfarramt II: Magdalena Stöckli, 031 802 09 82
 magdalena.stoeckli@gmx.ch
Kirchgemeinderat (Co-Präsidium):
 Monika Schweizer, 031 809 20 47, monika.schweizer@gmx.ch
 Kurt Stuckli, 031 802 08 58, stuckli.k@bluewin.ch
Sigristinnen: 0848 838 828,
 Silvia Wyss-Moser, 0848 838 828, sigristenam@gmx.ch
 Annerös Heger, 0848 838 828, sigristenam@gmx.ch
 Besuchen Sie unsere Homepage: www.kirche-riggisberg.ch

GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE

Corona-Krise

Wie sich die Situation heute beim Verfassen dieser Ausgabe der «reformiert.»-Zeitung zeigt, werden bis am 7. Juni keine Veranstaltungen in der Kirche oder Kirchgemeinde durchgeführt. Auch die Konfirmationen müssen auf den Monat August verschoben werden. Beerdigungen bilden eine Ausnahme vom Versammlungsverbot von mehr als fünf Personen: Sie dürfen im Familienkreis im Freien durchgeführt werden.

Wir sind trotzdem für Sie da!

Das Corona-Virus prägt und verändert unseren Alltag. Auch wenn wir Vieles absagen müssen ...

GESPRÄCHE sind nicht abgesagt.

BEZIEHUNGEN sind nicht abgesagt.

VERTRAUEN ist nicht abgesagt.

HOFFNUNG ist nicht abgesagt.

Auf der Homepage und im Anzeiger informieren wir sie über aktuelle Projekte im Mai wie die Mai-Musik oder den regionalen Pfingstgruss.

Mai-Musik

Sind Sie Musikerin oder Musiker und haben Lust, an ausgewählten Abenden im Mai ein Platzkonzert zu geben für offene Fenster und Menschen auf Balkonen? Dann melden Sie sich bei Magdalena Stöckli, 079 387 36 86.

Gottesdienste

Sie können von zu Hause aus auf verschiedenen Kanälen an einem Gottesdienst teilnehmen und mitfeiern: Auf **Radio BEO** wird jeden Sonntag um **9.00 Uhr** eine Predigt ausgestrahlt.

Informationen über sämtliche Video- und Audioübertragungen aus der ganzen Schweiz finden Sie unter <https://www.ref.ch/digitale-kirchen/>.

Predigt Pfarramt Riggisberg

Hätten Sie gerne eine monatliche Predigt in Papierform? Melden Sie sich beim Pfarramt! Sie können die aktuelle Predigt auch auf unserer Homepage lesen: www.kirche-riggisberg.ch

Seelsorge-Hotlines

Fällt Ihnen die Decke auf den Kopf? Haben Sie das Bedürfnis zu reden? Haben Sie Fragen oder Sorgen? Brauchen Sie irgendeine Unterstützung? Wir sind für Sie da – egal, welcher Konfession oder welchem Glauben Sie angehören!

Pfarramt I Daniel Winkler 031 802 04 49, 079 753 27 18

dawi@bluewin.ch

Pfarramt II Magdalena Stöckli 031 802 09 82, 079 387 36 86

magdalena.stoeckli@gmx.ch

GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE

Konfirmationen

Die Konfirmationen im Mai werden auf folgende Daten verschoben:
Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr und Sonntag, 30. August, 10.00 Uhr

Die betroffenen Jugendlichen werden via WhatsApp informiert und gebeten, mit den Eltern den passenden Termin zu suchen. Wir hoffen, dass sich zwei ungefähr gleich grosse Gruppen bilden. Sollte in dieser Zeit noch immer Social Distancing gefordert sein, werden wir gleichentags je zwei Konfirmationen durchführen (z.B. am Sonntag, 16. August, 9.00 und 11.00 Uhr).

Laternenlicht an Ostern bei der Kirche Riggisberg

Am Karsamstag haben die Menschen um 20 Uhr durch einen Aufruf von der EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) mit individuellen Osterlichtern vor den Fenstern und bei Kirchen eine Gemeinschaft gebildet. Das Auferstehungslicht leuchtete in die Welt, in Verbundenheit mit den anderen Kirchgemeinden und anderen Konfessionen.

Auch vor der Kirche Riggisberg leuchtete eine Laternenkette – herzlichen Dank an Anna Dumelin, Beate Stuckli, Christian Böhlen und Heidi Simon!



GRATULATIONEN

**Der Herr ist meine Stärke
 und mein Schutz;
 auf ihn hofft mein Herz,
 und mir ist geholfen!**

PSALM 28,7

Mit diesem Bibelwort wünschen wir den über 75-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren unserer Kirchgemeinde alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Emma Stäger-Zehnder, Mülenerstrasse 14, 3703 Aeschi b. Spiez, 27. Mai 1918

Hedwig Imobersteg-Buchs, Birkenweg 9, 31. Mai 1924

Tyrfinnur Tyrfinngsson, Jägerweg 21, 23. Mai 1929

Heidy Mächler-Kilchenmann, Längenbergstrasse 32, 31. Mai 1929

Therese Stoller, Schwarzenburgstr. 8, 10. Mai 1930

Ernst Messerli, Längenbergstrasse 32, 6. Mai 1931

Margrith Schwander-Bärtschi, Kirchmattstrasse 18, 6. Mai 1931

Lydia Dreyer-Zahnd, Gsteigstrasse 21, 19. Mai 1931

Klärly Riesen-Trachsel, Eichmatt 1, 28. Mai 1931

Dora Bühlmann-Pulfer, Birkenweg 1, 26. Mai 1932

Heidi Leibundgut-Landis, Vordere Gasse 17, 8. Mai 1934

Jean Jacques Frei, Lindengässli 11, 12. Mai 1935

Rosa Zürcher-Schwarzentrub, Vordere Gasse 14, 1. Mai 1936

Rosmarie Weber-Aeberhard, Stutz 7.11. Mai 1936

Otto Messerli, Stalden 6 Rüti, 22. Mai 1936

Otto Marti, Gantrischweg 21, 31. Mai 1936

Erika Leuenberger-Beyeler, Vordere Gasse 9, 1. Mai 1937

Elisabeth Luginbühl-Haueter, Längenbergstrasse 30, 16. Mai 1937

Hanny Messerli-Neuenschwander, Stalden 6 Rüti, 14. Mai 1938

Christian Dähler, Jägerweg 5, 18. Mai 1939

Hans Löffel, Abeggstr. 62, 20. Mai 1939

Christian Raaflaub, Längenbergstrasse 19, 21. Mai 1939

Ernst Mühlemann, Hausmattern 1, Rüti, 16. Mai 1940

Johanna Hauser-Herren, Gurnigelstrasse 3, 23. Mai 1940

Hans Marti, Vordere Gasse 13, 9. Mai 1941

Hans Rudolf Hartmann, Werner Abeggstrasse 54, 18. Mai 1941

Hans Hirschi, Schlossweg 5, 2. Mai 1943

Katharina Oehrl-Grünig, Längenbergstrasse 29, 5. Mai 1943

Hans-Ulrich Mauerhofer, Werner Abeggstrasse 53, 11. Mai 1943

Anna Münger-Rosser, Eggweg 14, 24. Mai 1943

Walter Marti, Riedern 2, 25. Mai 1943

Katharina Gurtner-Pulfer, Birkenweg 4, 7. Mai 1945

Heidi Stuckli-Lerch, Hirzbodenweg 4, 20. Mai 1945

Sollte jemand bei diesen Gratulationen vergessen worden sein, teilen Sie dies bitte Pfr. Daniel Winkler mit 031 802 04 49

KIRCHLICHE CHRONIK

Todesfälle

20. März: **Paula Jenzer-Schleederer**, geb. am 12.8.1932, wohnhaft gewesen: Zelgweg 10.

Die Abschiedsfeier wird auf die zweite Jahreshälfte verschoben.

**Ich kam an deine Küste
 als ein Fremdling,
 ich wohnte in deinem Hause
 als ein Gast,
 ich verlasse deine Schwelle
 als ein Freund, meine Erde.**

RABINDRANATH TAGORE

AUS DEM LEBEN DER KIRCHGEMEINDE

Osterpredigt in der Corona-Krise – Predigttext: Johannes 20,11-18

Ostern ist während des ganzen Jahres

In diesem Jahr erleben wir wegen der Pandemie eine sehr düstere Osterzeit: Weltweit und hier in der Schweiz erkranken Menschen, sterben Menschen, und die betroffenen Familien dürfen nicht begleitet werden, werden mit ihrer Trauer allein gelassen. Obschon oder gerade weil der Tod so vorherrscht, gilt aus christlicher Sicht die Osterbotschaft umso mehr: **Der Tod hat nicht das letzte Wort.**

Hören wir auf das Osterevangelium nach dem Johannes-Evangelist: 11 Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein. 12 Und sie sieht zwei Engel sitzen in weissen Gewändern, einen zu Häupten und einen zu Füssen, dort, wo der Leib Jesu gelegen hatte. 13 Und sie sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Das sagte sie und wandte sich um, und sie sieht Jesus dastehen, weiss aber nicht, dass es Jesus ist. 15 Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. 16 Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heisst (Meister). 17 Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. 18 Maria aus Magdala geht und sagt zu den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und berichtet ihnen, was er ihr gesagt hat.

Ostern ist das Fest der Freude und das Fest des Lebens. Ostern ist nicht irgendein Fest im christlichen Festkreis. Ostern ist die Mitte der christlichen Botschaft. Die Ostergeschichten sind im Neuen Testament nicht einfach am Schluss der Evangelien zu suchen, nach der Passionsgeschichte, nach dem Bericht vom Leiden und Sterben Christi. Das ganze Testament ist eine einzige, gewaltige und vielstimmige Ostergeschichte. Jede Zeile des Evangeliums, jede Aussage der Briefe und der Schriften wurde im Licht von Ostern geschrieben. Die Gleichnisse Jesu sind nicht allgemeine Weisheitsregeln, sondern das Aufleuchten der neuen Welt Gottes. Die Bergpredigt ist kein neues ethisches Gesetz, sondern die Grundregel des Gottesreiches, das von Ostern her aufleuchtet.

Zu Ostern gehört das Lachen, weil es das Fest der Freude ist. In der mittelalterlichen Kirche gab es den Brauch des Osterlachsens: Der Prediger hatte die Aufgabe, die Gemeinde am Ostermorgen durch eine menschenfreundliche Predigt, ja häufig durch derbe Spässe, zum Lachen zu bringen. Sicher, da wurde wohl auch über die Stränge geschlagen und Schabernack getrieben, aber das war sicher: Das kräftige, hörbare Lachen gehört zu Ostern. Deshalb erzähle ich Ihnen jetzt auch einen Witz: **«Wenn die Corona-Krise vorbei ist, mache ich mir erst mal ein paar ruhige Tage zu Hause!»**

Aber uns bleibt das Lachen im Halse stecken, wenn wir an die Bedrohungen durch den Corona-Virus, an Krankheit und an das Leid in so vielen Menschenleben denken. Ja, wir leben in einer Welt der Angst und auch des Todes.

Das erfuhr auch die erste Christenheit in ihren vielfältigen Bedrohungs- und Verfolgungssituationen. Ostern verkündet keine eingebildete, fromme Traumwelt. Ostern ist nicht das Opium des Volkes, das billige Vertrösten über die leidvolle Welt hinweg. Christliche Ostererfahrung bewährt sich auch im Schweren und im Dunklen. In den Osterberichten der Evangelien weist der Auferstandene auf seine Wundmale hin. Der Auferstandene ist und bleibt auch der Gekreuzigte. Ostern ist nicht in Abkürzung zu haben, Ostern ist kein direkter Zugang zum Himmel. Der Osterweg ist der Weg mit dem gekreuzigten Christus: Der Weg durch Ausweglosigkeit, Trauer und Schmerz hindurch, der Weg der Hoffnung und der Weg des Lebens.

Wir haben es im Osterevangelium gehört: Ostern beginnt an einem Grab. Ostern fängt mit Weinen an, nicht mit Lachen: Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. So realistisch, so irdisch beginnt Ostern. Und es würde bei diesem von Weinen geprägten Friedhofbesuch bleiben, wenn da nicht eine Stimme wäre, eine teilnehmende Frage: «Frau, was weinst du? Wen suchst du?»

Was weinst du? Eigentlich keine Frage! An Gräbern weinen Menschen um ihr Liebstes und Kostbarstes, das ihnen der Tod genommen hat. Sie weinen um ihr eigenes Leben, das traurig und leer geworden ist. So geht es auch Maria aus Magdala; sie weint um Jesus. Ihm verdankt sie Sinn und Ziel ihres Lebens. In ihm hatte sie die Nähe und Liebe Gottes erfahren. Aber Hass und Gewalt hatten gesiegt. Jesus ist tot. Maria ist allein, allein mit ihren Tränen, allein mit ihrem Schmerz, allein mit der inneren Leere. Aber da ist eine Stimme: «Frau, was weinst du? Wen suchst du?» Eine Frage der Anteilnahme. Und Anteilnahme, Verbundensein in Gedanken und im Gebet, das kann mitten in Leid und Trauer viel bedeuten. Was weinst du? Diese Frage ist für Maria aus Magdala der Anfang der Ostererfahrung. So begleitet die teilnehmende Frage des auferstandenen Christus seine Menschen auch durch alle Jahrtausende: Was weinst du? Der auferstandene Christus sieht unsere Ängste, unsere Tränen, unsere Schwierigkeiten, unser Vermissten und Versagen. Unser verzweifelter oder stilles Weinen ist ihm nicht verborgen. Vor ihm brauchen wir nicht zu tun, als könnten wir das Leben jederzeit meistern: «Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff». Wer Christus begegnet, der kann auch zu seiner Ausweglosigkeit stehen, zu seiner Angst, zu seinen Zweifeln. Wer Christus begegnet, der begegnet an der Scharnierstelle von Karfreitag zu Ostern der teilnehmenden Frage: «Was weinst du?» Weinen ...

Da ist das Weinen in Heimen und Spitälern, angesichts von Krankheit, Einsamkeit und Ausweglosigkeit.

Da ist das Weinen, angesichts zerbrochener Beziehungen, vielleicht auch das Weinen darüber, dass man durch die Krise die Arbeit verloren hat und schlicht nicht mehr gebraucht wird.

Da ist das Weinen und Schreien der Kinder, Frauen und Männer in allen Nöten und Kriegen, durch alle Jahrhunderte bis heute. Hilflos stehen wir all dem gegenüber.

Weinen – es begleitet uns vom ersten Lebensschrei bis zum letzten Seufzer. Aber es ist Einer, der es hört, der Anteil nimmt. Einer, der selber durch Leid und Not gegangen ist. Christus, der am Kreuz seine Verzweiflung herausgeschrien hat: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Markus 15,34). Er ist es, der nicht aufhört nachzufragen: «Was weinst du?»

Einer hört: Jesus. Das ist der Anfang von Ostern, ja, das ist Ostern. Das ist die Erfahrung von Maria am Grab mitten in ihrem Weinen. Und wie sie jetzt mit der teilnehmenden Stimme ins Gespräch kommen möchte, da hört sie nur ein einziges Wort, welches alles verändert: Sie hört ihren Namen. Jesus sagt zu ihr: «Maria!» Das ist Ostern: Dass ich vom auferstandenen Christus her meinen Namen höre - und dies in Zeit und Ewigkeit als Wahrheit des Lebens, die mich hält und trägt. Mit Maria sind und bleiben wir alle vom Auferstandenen mit unserem Namen angesprochen.

DANIEL WINKLER, Pfarramt I, Riggisberg

KIRCHGEMEINDE RÜEGGISBERG



Pfarramt: Pfr. Rolf Nünlist, 031 809 03 22, pfarrer-nuenlist@kirche-rueeggisberg.ch

Präsident Kirchgemeinderat: Ueli Rüeegsegger, 079 412 49 78, ueli.rueegsegger@bluewin.ch

Katechet: Stefan Burri, 078 724 08 92

Sekretärin/Kassierin & KUW-Koordinatorin: Ruth Rohrbach, 031 738 85 78, sekretariat@kirche-rueeggisberg.ch

Sigristenam: Petra Zwahlen, 031 809 11 24

Besuchen Sie unsere Internetseite:
www.kirche-rueeggisberg.ch



GOTTESDIENSTE IM MAI

Aufgrund der vom Bundesrat am 16.4.2020 beschlossenen Massnahmen sind im Mai leider keine Gottesdienste möglich. Wir werden jedoch weiterhin jeden Sonn- und Feiertag eine kurze Andacht auf unserer Homepage aufschalten: www.kirche-rueeggisberg.ch

Leider entfällt nach dem zur Zeit geltenden Notrecht auch der regionale Pfingstgottesdienst. Sollte sich die Situation vor den vom Bundesrat geplanten Terminen ändern, so dass Gottesdienste im Mai wider Erwarten doch noch möglich würden, würden wir darüber informieren auf unserer Homepage sowie im Anzeiger GLS.

Liebe Leserin, lieber Leser, keine Gottesdienste feiern zu dürfen, bedeutet noch lange nicht, die Beziehung zu Gott nicht mehr pflegen zu können. Das können wir nämlich auch dann tun, wenn keine Gottesdienste stattfinden. Wir können beten. Wir können in der Bibel lesen. Wir können uns auch Gottesdienste im Fernsehen oder Internet anschauen oder uns sonst eine Sendung anschauen, die uns Gott näherbringt. Das und vieles mehr können wir tun, auch in der pandemischen Ausnahmesituation. Wir können auch Nächstenliebe üben und einander beistehen. Das Pfarramt und auch unsere Kirchgemeinderäte sind auf jeden Fall für Sie da! Wenn Sie Probleme haben, die Sie mit jemandem diskret besprechen möchten, kontaktieren Sie uns ungeniert (Kontaktdaten siehe oben). Jesus Christus, der Sohn Gottes, verspricht uns:

«Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende» (MT 28.20)

Er verlässt uns nie, nicht in seelisch schwierigen Situationen, nicht in Krankheit, ja noch nicht einmal im Tod und schon gar nicht in einer Pandemie! Jesus bleibt bei uns und trägt uns durch die schwierigen Zeiten hindurch. Es segne und stärke Sie, liebe Leserin und lieber Leser, der dreieinige Gott, der Vater im Himmel, Sein Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist! AMEN

Pfarramt

Pfr. Rolf Nünlist, Kloster 9, 3088 Rüeggisberg, Tel 031 808 03 22

Ratsmitglieder des Kirchgemeinderates

Präsident

Ueli Rüeegsegger Breiten 1 079 412 49 78
3088 Rüeggisberg

Vizepräsidentin

Marianne Rohrbach-Megert Niederbütschelstrasse 18 031 809 23 28
3088 Oberbütschel

Rosmarie Rolli-Roder Riedstrasse 10 031 809 14 45
3088 Oberbütschel

Ruth Trachsel-Wasem Aussermatt 3 031 809 08 20
3088 Rüeggisberg

Adrian von Niederhäusern Brügglenstrasse 21 031 802 05 21
3088 Rüeggisberg

Elisabeth Willen-Lanzrein Unter den Eichen 6 031 331 67 22
3088 Rüeggisberg

Johanna Burren-Hirsbrunner Allmendweg 2 031 809 18 09
3089 Hinterfultigen,

Rosmarie Reber-Egli Hintere Schwandstrasse 5 031 738 00 76
Rüscheegg Heubach

Sekretariat

Ruth Rohrbach Schwandweg 4 031 738 85 78
3154 Rüscheegg Heubach

UNSERE JUGEND

Die Durchführung des Fiire mit de Chliine, des KUW-Blocks und der Konfirmation ist in diesem Monat leider nicht möglich! Die Konffamilien werden über das weitere Vorgehen informiert.

UNSERE GEMEINDE

Die Durchführung der Kirchgemeindeversammlung, des Bibeltreffs und des Lobpreisabends ist in diesem Monat leider nicht möglich! Die Kirchgemeindeversammlung wird auf ein zur Zeit noch nicht bestimmtes Datum verschoben. Wir werden Sie darüber informieren.

UNSERE SENIoren

Seniorenausflug nach Habkern

Mittwoch, 10. Juni, Treffpunkt 10.30 Uhr, Viehschauplatz Rüeggisberg

Liebe Seniorinnen und Senioren
Für den Seniorenausflug starten wir um 10.30 Uhr in Rüeggisberg auf dem Viehschauplatz. Unterwegs werden von der Gemeinde und Kirchgemeinde wiederum das Mittagessen und der traditionelle Erdbeerkuchen serviert. Danach fahren wir wieder nach Hause. Ankunft in Rüeggisberg auf dem Viehschauplatz um ca. 18.00 Uhr.

Dazu sind auch Alleinstehende und jüngere Verwitwete herzlich willkommen. Als Reisebeitrag erheben wir pro Person **Fr. 40.00**, die wir auf der Reise einziehen werden.

Herzliche Einladung! Kirchgemeinderat und Pfr. Rolf Nünlist

Ich melde mich an für den Seniorenausflug

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Anmeldung schriftlich mit Anmeldealon oder telefonisch bis am 29. Mai bei Ruth Trachsel, Aussermatt 3, 3088 Rüeggisberg, 031 809 08 20

Seniorenferien an der Lenk

Samstag, 12. September, bis am Freitag, 18. September.

Wir reisen am Samstagvormittag ab. Wir logieren im Hotel Kreuz in der Lenk. Niemand ist zu jung um mitzukommen! Auch für rüstige Senioren mit Wanderlust gibt es in der Lenk viele Möglichkeiten. Aber wie immer stehen die Ferien allen offen, auch wenn jemand nicht mehr so flink auf den Beinen ist.

Die Preise: Einzelzimmer mit Vollpension Fr. 1'000.00

Doppelzimmer mit Vollpension: Fr. 900.00

Anmeldefrist und weitere Details folgen im (reformiert.) vom Juni.

Dank an Eva Hachen, KUW-Mitarbeiterin und Fritz Trachsel, Sigrist



Eva Hachen wird Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand treten. Leider war es nicht möglich, Eva Hachen am dafür vorgesehenen Familiengottesdienst im März zu verabschieden. Vor 25 Jahren hat Eva den KUW-Unterricht in unserer Gemeinde übernommen. Eine ganze Generation durfte biblische Geschichten, Ausflüge und vieles Mehr mit ihr erleben. Ihre freudige Art und die Zusammenarbeit im Team war eine grosse, wertvolle Bereicherung für unsere Kirchgemeinde. Eva im Namen des Kirchgemeinderates danken wir dir oftmals für Alles. Wir wünschen dir und deinem Mann alles Gute.



Fritz Trachsel nahm am 1. Januar 1988 die Stelle als Sigrist und Friedhofgärtner an. Seine Anstellung war hälftig in der Gemeinde und der Kirchgemeinde. Gerne hätten wir Fritz am Ostergottesdienst gebührend verabschiedet und für seine langjährigen Dienste gedankt. Leider ist auch das in der heutigen Zeit nicht möglich. Fritz und Käthi, wird danken euch für eure Arbeit, die ihr für unsere Kirchgemeinde immer pflichtgetreu ausgeübt habt. Ihr habt immer für alles gesorgt und die Kirche war bei jedem Anlass festlich geschmückt. Wir wünschen Euch alles Gute.

Der Kirchgemeinderat wird versuchen, nach dieser Zeit in einem angemessenen Rahmen, euch Eva Hachen und Fritz Trachsel, persönlich zu danken und euch alles Gute zu wünschen.

DER KIRCHGEMEINDERAT UND ROLF NÜNLIST, PFR.



GEBURTSTAGE IM MAI

Wir wünschen den folgenden Geburtstagskindern einen frohen gesegneten Geburtstag, Gesundheit und Lebensfreude in dieser bunten Frühlingszeit.

Verena Gertsch, Haslistrasse 12, Rüeggisberg, 02.05.1930

Fritz Beyeler, Hängelenweg 2, Hinterfultigen, 02.05.1934

Ruth Spycher, Wylerweg 2, Helgisried-Rohrbach, 02.05.1939

Magdalena Grütter, Riedstrasse 11, Oberbütschel, 02.05.1941

Margrith Trachsel, Dorfstrasse 15, Rüeggisberg, 05.05.1945

Hans Ulrich Heiniger, Brügglenstr. 3, Rüeggisberg, 11.05.1944

Walter Grütter, Riedstrasse 11, Oberbütschel, 13.05.1938

Elsbeth Bachofner, Rossgrabenstr. 1, Hinterfultigen, 13.05.1941

Johanna Neuenschwander, Pfandersacker 1, Helgisried, 13.05.1942

Christian Fankhauser, Bärau, 16.05.1936

Erika Marti, Feldweg 9, Rüeggisberg, 16.05.1945

Gottlieb Hostettler, Dorfstrasse 18, Rüeggisberg, 18.5.1938

Peter Bühmann, Bühlgasse 4, Hinterfultigen, 20.05.1942

Hans Burri, Riggisbergstrasse 17, Helgisried, 21.5.1943

Peter Gurtner, Giebelwegstrasse 12, Rüscheegg-Heubach, 22.5.1936

Rosa Schmutz, Altersheim Riggishof, Riggisberg, 24.5.1935

Johanna Trachsel, Hangenbachweg 1, Rüeggisberg, 28.5.1934

Magdalena Trachsel, Bütschelstr. 10, Oberbütschel, 30.5.1941

Otto Marti, Allmendweg 1, Hinterfultigen, 31.05.1936

Wer seinen Geburtstag nicht in (reformiert.) publiziert sehen möchte, melde dies bitte zwei Monate vor dem Geburtstag unserer Sekretärin Ruth Rohrbach, Tel. 031 738 85 78 – Danke!

«Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.»
1. JOHANNESBRIEF 4,16

CHRONIK

Abdankung

Trachsel-Brönnimann Fritz, geb. 30. Januar 1943, gest. 11. März 2020, wohnhaft gewesen, Haslistr. 2, 3088 Rüeggisberg (Mättwil).

Schneider-Mäder Liselotte, geb. 20. Oktober 1953, gest. 13. März 2020, wohnhaft gewesen Rossgrabenstr. 6, 3089 Hinterfultigen.



KIRCHGEMEINDE OBERBALM

Pfarramt Markus Reist, 031 849 01 55, 079 866 71 57, markus.reist@pfarrverein.ch

Co-Präsidium Monika Riesen, 079 489 09 81 und Sonya Marti, 031 829 30 35

Sekretariat Sonya Marti, 031 829 30 35, sekretariat@kirche-oberbalm.ch

Sigristinnen Barbara Zaugg, 031 849 34 71 + Kathrin Widmer 079 676 60 63

Fahrdienst Anmeldung bei Alfred Berger, Brüchen, 031 849 11 85
www.kirche-oberbalm.ch



WIR SIND MITEINANDER VERBUNDEN UND FÜR SIE DA!

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchgemeinden Oberbalm und Zimmerwald bleiben bis Ende Mai abgesagt. Dies gilt auch für die Gottesdienste in Kühlewil. – Das tut uns sehr leid.

Eine Kerze brennt

Wir zünden jeden Abend um 20.00 Uhr eine Kerze an, beten das Unser Vater und denken an die kranken Menschen und diejenigen, die sie pflegen.

Kirchenglocken läuten

Am Sonntag und den Feiertagen läuten um 10.00 Uhr unsere Kirchenglocken, so dass wir uns im gütigen Geist Gottes miteinander verbinden können.

Wünschen Sie eine schriftliche Predigt zu Muttertag, Auffahrt und Pfingsten?

Dann melden Sie sich doch bei Susann Müller oder Markus Reist. Wir schicken Ihnen gerne unsere Gedanken in dieser Zeit zu.

Besuchen Sie unsere Homepages

www.kirche-oberbalm.ch und www.kirche-zimmerwald.ch – Sie finden dort unsere digitalen Grüsse!

Mobile Boten / Helfende Hand

Gerne unterstützen wir Sie, falls Sie beim Einkaufen oder sonst Hilfe benötigen. Wenden Sie sich dafür an:
Kirchgemeinde Oberbalm Monika Riesen 079 489 09 81
Kirchgemeinde Zimmerwald Susann Müller 031 812 00 80

KINDER – JUGEND – KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Der kirchliche Unterricht – KUW

kann ab dem 11. Mai entsprechend der Lockerungen der Massnahmen des Bundesrates betreffend obligatorischen Schulunterricht voraussichtlich wieder stattfinden.



Die Konfirmationen

die wir im Mai 2020 feiern wollten, werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Gruppenbild der diesjährigen Konfis in der Wyssenhalten vom Mai 2018

Hinten: Sven Guggisberg, Leonardo Cziraki, Joshua Wetter, Fabien Hadorn, Livio Roos.

Mitte: Lea Berghahn, Michèle Brandt, Nicole Stauffer, Sina Schmid.

Vorne: Lea Scheuner, Céline Schenk, Christine Rolli, Michelle Däpp.

KUW IN DER KG OBERBALM

9. Klasse Weiter gehen zur Konfirmation 2020

Donnerstag, 14. Mai, 16.45-18.00 Uhr, Chefeli
Die fünf Konfirmand*inn*en treffen sich nach Wiederaufnahme des Schulbetriebs erstmals wieder mit Pfr. Markus Reist zu ihrem nächsten KonfTreff ...

1. Klasse Was läuft in der Kirche? Kennenlernen!

Samstag, 16. Mai, 14-17 Uhr, Chefeli / Pfarrhaus / Kirche
Am 16. Mai begrüßen wir (Pfr. Markus Reist und Susanne Hostettler) wie geplant die Erstklässler*innen zu einem Kennenlern-Nachmittag in Chefeli, Pfarrhaus und Kirche. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Chefeli.

KIRCHGEMEINDE ZIMMERWALD

Pfarramt Susann Müller, 031 812 00 80, susann.mueller@kirche-zimmerwald.ch

Heim Kühlewil Andrea Figge 031 960 31 22, 079 350 36 41, a.figge@kuehlewil.ch

Präsident Rudolf Thalmann, 031 961 24 06, praesidium@kirche-zimmerwald.ch

Katechetin Anna-Maja Grossenbacher, 031 819 22 71, annamaja.grossenbacher@kirche-zimmerwald.ch

Sekretariat Anna-Katharina Böhlen, 031 812 00 82, sekretariat@kirche-zimmerwald.ch

Sigristin Margrit Glaus, 031 781 29 69
www.kirche-zimmerwald.ch



GEBURTSTAGE IM MAI

«Gott, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.» PSALM 36,6

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare, Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute für das neue Lebensjahr, begleitet von Gottes Segen, wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen, **KIRCHGEMEINDERÄTE UND PFARRPERSONEN OBERBALM UND ZIMMERWALD**

GEBURTSTAGE – OBERBALM

- Werner Hunziker-Guggisberg**, Balmgrabenweg 2, am 9. Mai 1938
Friedrich Götz, Kleingschneit 319, am 10. Mai 1943
Rudolf Riesen-Künsch, Allmend 286, am 13. Mai 1935
Gertrud Hunziker-Hunziker, Balmgrabenweg 2, am 15. Mai 1935
Olga Bachofner-Hostettler, Rossweg 306, am 19. Mai 1935
Heidi Riesen-Künsch, Allmend 286, 20. Mai 1937
Bertha Hubacher-Bieri, Hinterbergstrasse 10, am 23. Mai 1928
Rosmarie Rolli, Obere Scheuer 242, am 23. Mai 1941
Katharina Enzen-Aeschlimann, Oberbalmstrasse 213, am 29. Mai 1939
Margrit Hunziker, Balmgrabenweg 2, am 26. Mai 1945

GEBURTSTAGE – ZIMMERWALD

- Annemarie Blatter-Bichsel**, Zimmerwald, 3. Mai 1941
Rosa Stähli-Berger, Zimmerwald, 4. Mai 1938
Margrith Menotti-Gribi, Zimmerwald, 5. Mai 1944
Hans Ummel, Zimmerwald, 7. Mai 1943
Françoise von Tschanner-Decoppet, Zimmerwald, 8. Mai 1940
Fritz Messerli, Niedermuhlern, 8. Mai 1942
Marie Hostettler-Schmid, Niedermuhlern, 13. Mai 1922
Hans Hugli, Zimmerwald, 17. Mai 1933
Margrit Kunz, Zimmerwald, 19. Mai 1935
Anna Lüthi, Englisberg, 21. Mai 1930
Ruth Hänni-Riesen, Niedermuhlern, 22. Mai 1933
Danièle Fund-Gabus, Zimmerwald, 23. Mai 1941
Margrit Wymann-Schläfli, Zimmerwald 24. Mai 1945
Leni Guggisberg-Schenk, Zimmerwald, 25. Mai 1945
Peter Hirschi, Zimmerwald, 25. Mai 1942
Andreas Hofer, Zimmerwald, 26. Mai 1934

Ein Wort in dieser Zeit

«Und er führte sie hinaus bis in die Nähe von Betanien. Und er erhob die Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, da schied er von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder und kehrten mit grosser Freude nach Jerusalem zurück.»

LUKAS 24,50-53

Liebe Gemeinde

In den vergangenen Wochen hat sich unser Leben verändert. Sorgen und Angst werfen Schatten, in denen jeder Lichtblick gut tut. Wir sind beeindruckt, wie sorgsam viele Menschen für andere da sind und sich miteinander verbunden fühlen, auch wenn sie einander nicht sehen können.

Diese Verbundenheit haben die Freundinnen und Freunde von Jesus an Ostern auf ganz besondere Art und Weise erlebt. Sie sind Jesus, dem Auferstandenen, auf dem Weg zum Grab und unterwegs nach Emmaus begegnet. Diese Begegnungen haben sie ermutigt zu glauben, dass er immer da ist und mit ihrem Leben verbunden sein wird, auch wenn sie ihn nicht mehr sehen können.

Gegenwärtig sind Begegnungen – zufällige, flüchtige, unerwartete, aber auch geplante, bewusste – selten. Wir sind in dieser Zeit oft allein, manchmal zu zweit, zu dritt oder zu fünft. Und doch wissen wir uns immer und überall verbunden mit den Menschen, die uns lieb und teuer sind, mit den Menschen, die in unserer Nachbarschaft leben und mit allen Menschen auf unserer schönen, weiten Welt. Wir wissen uns immer und überall verbunden mit Gott.

Die Gewissheit, mit Jesus verbunden zu sein, erfuhren seine Freundinnen und Freunde an Auffahrt, als Jesus Abschied von ihnen nahm, und an Pfingsten, als der heilige Geist ihnen neue Kraft und Ermutigung schenkte, noch einmal in ganz neuer Tiefe. An Auffahrt und Pfingsten erinnern wir uns auch dieses Jahr an die Verbundenheit untereinander und mit Gott in neuer Tiefe. Bestärkt durch die Kraft des heiligen Geistes spüren wir in jeder Begegnung, die möglich ist, dass Gott und Jesus Christus darin lebendig sind.

**IN HERZLICHER VERBUNDENHEIT:
SUSANN MÜLLER UND MARKUS REIST**

KIRCHGEMEINDE- UND BEGRÄBNISVERSAMMLUNG ZIMMERWALD

Auf Grund der BAG-Weisungen können beide Versammlungen erst am Verschiebedatum stattfinden, welches im Anzeiger publiziert worden ist.

Die Unterlagen zu Kirchgemeinde- und Begräbnisgemeindeversammlung sind auf unserer Homepage www.kirche-zimmerwald.ch/Über uns/Publikationen abrufbar. Wir senden sie Ihnen aber auch gerne per Post oder Mail zu. Bitte kontaktieren Sie dazu das Sekretariat unter 031 812 00 82 oder sekretariat@kirche-zimmerwald.ch. Die Dokumente werden ebenfalls im Sekretariat der Kirchgemeinde, Pfarrhausanbau sowie in den Verwaltungen der Gemeinden Wald und Niedermuhlern zur Einsichtnahme aufliegen.

Kirchgemeindeversammlung Zimmerwald

Montag, 22. Juni, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Zimmerwald

- Traktanden:**
1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2019
 2. Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2019
 3. Kreditsprechung Ausbau Keller Kirchgemeindehaus
 4. Personelles/Demissionen/Wahlen
 5. Verschiedenes

Begräbnisgemeindeversammlung

Montag, 22. Juni, im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung, Kirchgemeindehaus Zimmerwald

- Traktanden:**
1. Genehmigung des Protokolls der Begräbnisgemeindeversammlung vom 11. November 2019
 2. Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2019
 3. Verschiedenes

Die Begräbnisgemeinde Zimmerwald ist zuständig für das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Wald. Der Friedhof befindet sich in Zimmerwald. Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaber suchen wir per 1. Januar 2021 eine/n Friedhofgärtner/in (ca. 40%) und Totengräber/in (ca. 10%). Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage der Kirchgemeinde Zimmerwald oder kontaktieren Sie direkt die Präsidentin der Begräbnisgemeinde Zimmerwald, Frau Therese Beyeler, 031 819 13 50

